



Aktuelle Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr

Einsatzfoto:



EU-geführter Einsatz ATALANTA:
Fregatte Lübeck und befreite Dhau (Quelle: Bundeswehr)

ISAF

UNIFIL

OAE

ATALANTA

EULEX

KFOR

EUFOR

UNMISS

EUTM

UNAMID

EUSEC

Die wöchentlich erscheinende zusätzliche Unterrichtung zur Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr stellt einen weiteren Schritt zu mehr Transparenz im Rahmen der aktuellen Berichterstattung dar.

Das vom Presse- und Informationsstab herausgegebene Format im Internetauftritt der Bundeswehr bietet zusätzliche Informationen für die Öffentlichkeit und erläutert die Realität in den Einsätzen.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 04/12 war der **25.01.2012**.
Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de

Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan

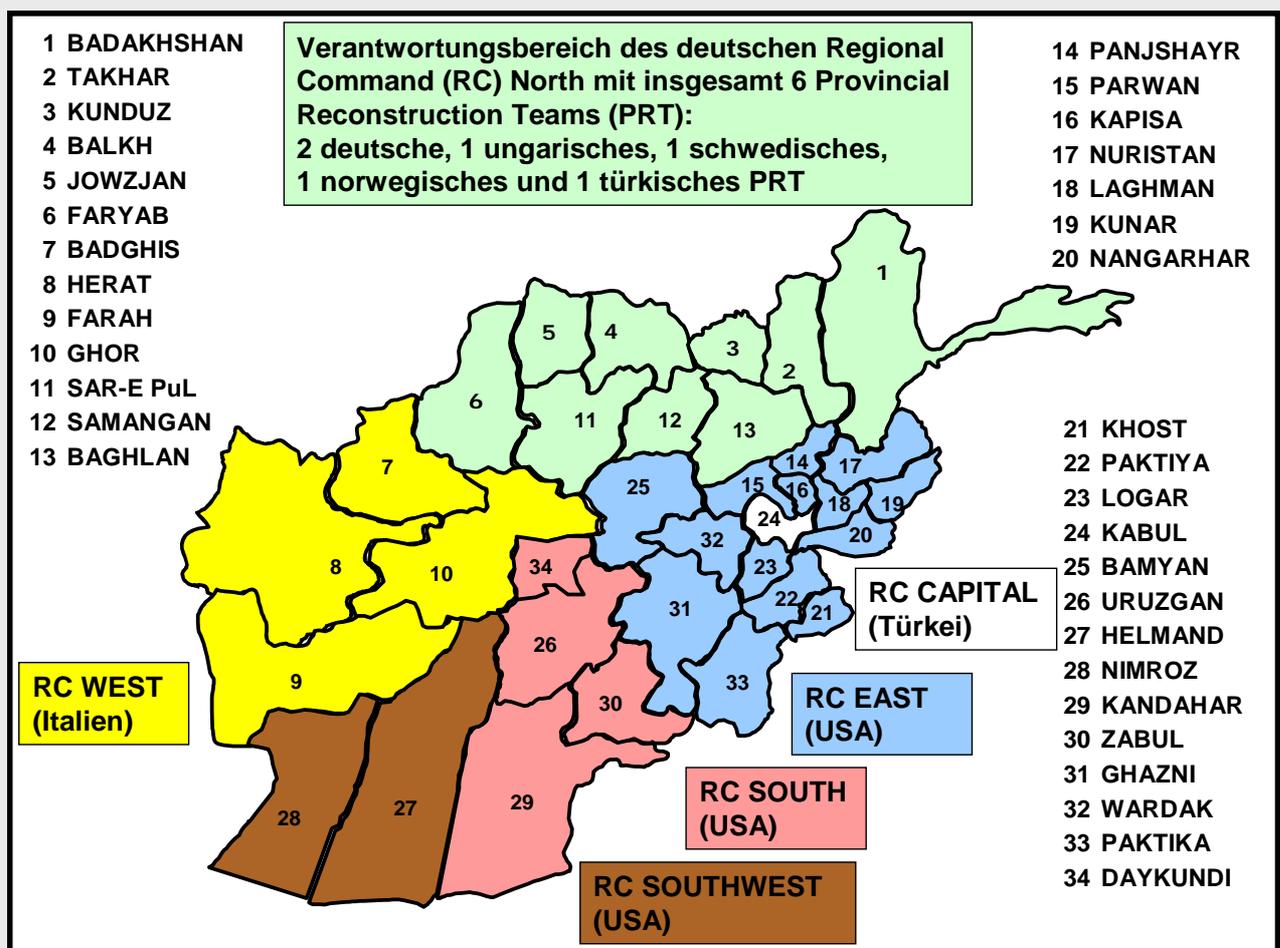


International Security Assistance Force (ISAF)

Allgemeine militärische Lage und Bedrohungen

Im Zeitraum vom 16.01.12 bis 22.01.12 (3. KW) registrierte ISAF landesweit über 270 Sicherheitsvorfälle. Es handelte sich um Schusswechsel und Gefechte, Sprengstoffanschläge – darunter zwei Selbstmordattentate in den Provinzen Helmand und Kandahar – sowie Vorfälle von indirektem Beschuss (Mörser und Raketen).

Insgesamt sind bei den Vorfällen 13 ISAF-Soldaten gefallen; weitere 37 ISAF-Soldaten wurden verwundet.



Regional Command North (RC North) / Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Die Operationsführung des RC North verläuft im Wesentlichen unverändert; Schwerpunkt bleibt die Stabilisierung des Kunduz-Baghlan-Korridors.

Während des laufenden Kontingentwechsels, der voraussichtlich bis Anfang April 2012 dauern wird, kommt es zu vorübergehenden Überschreitungen der Personalobergrenze. In diesem Zusammenhang findet derzeit der Personalwechsel der beiden Ausbildungs- und Schutzbataillone statt.

Unverändert schreitet der Aufwuchs der afghanischen Sicherheitskräfte (Afghan National Security Forces / ANSF) planmäßig voran. Ende Januar 2012 wird die Stationierung eines weiteren afghanischen Infanteriekandaks (Infanteriebataillon der ANA) des im Verantwortungsbereich des RC North eingesetzten 209. ANA-Korps erwartet. Das Kandak hat nach Aufstellung und Ausstattung mit Fahrzeugen, Waffen und Gerät die Grundausbildung in Kabul abgeschlossen und wird zunächst in Mazar-e Sharif stationiert. Während dieser Zeit übernimmt ein deutsches Operational Mentoring and Liaison Team (OMLT) die Begleitung. Dies ist dann das zwölfte deutsche OMLT. Nach Fertigstellung der vorgesehenen Kaserne ist ab Mai 2013 die Stationierung in Qaisar (Provinz Faryab) vorgesehen. Insgesamt verfügt das 209. ANA-Korps damit über elf der zwölf in der Zielstruktur vorgesehenen Infanteriekandaks.

Am 24.01.12 fand die Zeremonie für den Beginn der Übergabe der Sicherheitsverantwortung für die acht von der zweiten Tranche erfassten Distrikte in der Provinz Badakhshan statt. An den Feierlichkeiten nahmen unter anderem der deutsche Botschafter, Rüdiger König, der Leiter der Außenstelle der Botschaft in Mazar-e Sharif, Matthias Meyer, der zivile Leiter des PRT Faizabad, Helmut Landes, der Director Development (DirDev) des PRT Faizabad, Dr. Gerhard Ohlde, und in Vertretung des COM RC North Brigadegeneral Hans-Dieter Poth, Base Commander Flugplatz Mazar-e Sharif, teil. Am 25.01.12 fand die Übergabezeremonie in der Provinz Balkh statt, an der als Vertreter des RC North Brigadegeneral Axel Binder, DCOS Support RC North, teilnahm.

In der Provinz Balkh wurde am 24.01.12 der Konvoi eines deutschen OMLT auf dem Weg vom Camp Mike Spann zum Camp Marmal (Mazar-e Sharif) und auf dem Rückweg vermutlich mit Handwaffen beschossen. Es entstanden keine Personenschäden.

In der vergangenen Woche ereigneten sich mehrere Lawinenabgänge in der nordafghanischen Provinz Badakhshan. Lawinenabgänge sind in dieser Hochgebirgsregion im Nordosten Afghanistans nicht ungewöhnlich. Über Opferzahlen liegen keine belastbaren Informationen vor. Die örtlichen afghanischen Katastrophenschutzbehörden (Afghanistan National Disaster Management Authority / ANDMA) sehen sich in der Verantwortung und haben die Gesamtorganisation der zu treffenden und durchzuführenden Hilfsmaßnahmen in ihren Händen belassen. Anträge auf Unterstützung durch ISAF wurden bisher nicht gestellt.

Die Versorgung des deutschen Einsatzkontingents ISAF mit Marketenderwaren erfolgt durch eine deutsche Rahmenvertragsfirma und ist bislang grundsätzlich sichergestellt. Aktuell gibt es jedoch für einige wenige Warengruppen Einschränkungen. Die Rahmenvertragsfirma arbeitet derzeit an Alternativen zur nachhaltigen Gewährleistung der Versorgung in der vollen Bandbreite des Marketenderwarenangebotes. Einschränkungen der Folgeversorgung des deutschen Einsatzkontingents ISAF in größerem Umfang sind weiterhin nicht zu erwarten.

Am 19.01.12 und 20.01.12 empfangen das Auswärtige Amt und das Bundesministerium der Verteidigung den Befehlshaber der International Security Assistance Force (ISAF) in Afghanistan (COM ISAF), General John R. Allen, und den Hohen Repräsentanten der NATO in Afghanistan, Simon Gass, zu Gesprächen. Neben allgemeinen militärpolitischen Fragen stand insbesondere ein Ausblick auf die zu erwartenden Entwicklungen und aktuellen Planungen in Afghanistan im Mittelpunkt der Gespräche. Dabei wurden durch COM ISAF die unveränderte Fortführung der geplanten US-amerikanischen Truppenrückführung aus Afghanistan bis Ende September 2012 und darüber hinaus unterstrichen. Auch nach der schrittweisen Übernahme der Sicherheitsverantwortung durch die ANSF muss der Druck auf die regierungsfeindlichen Kräfte (Opposing Militant Forces / OMF) aufrecht erhalten werden, um diese an den Verhandlungstisch zu zwingen. Zum Engagement der USA im Verantwortungsbereich des RC North hat General Allen die bisherigen Planungen bestätigt, Schlüsselfähigkeiten – insbesondere „Forward Aeromedical Evacuation“-Hubschrauber – unverändert bis Anfang 2013 im Bereich des RC North bereitzustellen.

Am 24.01.12 sprachen der Bundesminister der Verteidigung und der Generalinspekteur der Bundeswehr mit dem Supreme Allied Commander Europe (SACEUR), dem amerikanischen Admiral James G. Stavridis. Neben allgemeinen militärpolitischen Fragen standen die Entwicklung des Transitionsprozesses in Afghanistan und die aktuelle Lage im Kosovo im Fokus der Gespräche.

Derzeit befinden sich 5.292 deutsche Soldaten im ISAF-Einsatz.

Die Obergrenze der insgesamt unter ISAF eingesetzten deutschen Soldaten - inklusive der AWACS-Komponente und der Reserve - ist durch den Deutschen Bundestag auf maximal 5.350 Soldaten mandatiert. Diese Obergrenze darf allerdings im Rahmen des Kontingentwechsels kurzzeitig überschritten werden.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/afghanistan

United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL)



Einsatz der Vereinten Nationen (VN)

Sechs Nationen beteiligen sich an der MTF UNIFIL. Sie besteht derzeit aus fünf Fregatten / Korvetten aus Brasilien, Bangladesch, Indonesien (zwei) und der Türkei, drei Patrouillenbooten aus Griechenland und Deutschland (ENSDORF und PASSAU) sowie einer deutschen Unterstützungseinheit (Tender WERRA) und zwei Bordhubschraubern.

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit 234 Soldaten an der MTF UNIFIL.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unifil

Operation Active Endeavour (OAE)



An OAE beteiligen sich derzeit drei Nationen mit Schiffen und Seefernaufklärern.

Deutschland beteiligt sich zurzeit nicht.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/active_endeavour

Operation ATALANTA



Einsatz der Europäischen Union (EU)

Der ATALANTA-Verband besteht aus drei Schiffen und vier Bordhubschraubern. Die Einheiten kommen aus Spanien, Frankreich und Deutschland (Fregatte LÜBECK).

Dem Verbandsführer der europäischen Kräfte (Force Commander) unterstehen zusätzlich drei Seefernaufklärer aus Spanien und Luxemburg (zwei).

Fortschreibung des Vorfalles mit der Fregatte LÜBECK und einer Dhau (siehe UdÖ 03/12): Ein Boarding der Dhau, welche durch die Fregatte LÜBECK seit dem 17.01.12 verfolgt wurde, konnte aufgrund einer Geisellage nicht erfolgen.

In der Nacht vom 19.01.12 auf den 20.01.12 verließen die Piraten – nach über 72 Stunden konsequenter Verfolgung durch die deutsche



Fregatte – die Dhau und stiegen auf das von ihnen zu Hilfe gerufene, bereits am 27.12.11 entführte italienische Handelsschiff ENRICO IEVOLI um. Die Fregatte LÜBECK konnte dies aufgrund der Geisellage an Bord der ENRICO IEVOLI nicht verhindern. Die 15-köpfige Stammbesatzung der Dhau verblieb an Bord. Die LÜBECK hat im Anschluss der befreiten Besatzung der Dhau technische und medizinische Hilfe geleistet.

Factfindingteam an Bord

Derzeit sind 277 deutsche Soldaten im Einsatz.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/atalanta

Sonderthema ATALANTA – Piratenboote

Piraten vor Somalia nutzen zumeist drei Kategorien von Seefahrzeugen:

Mutterschiffe

Als sogenannte „Mutterschiffe“ werden von den Piraten häufig gedeckte Dhaus genutzt. Sie werden für Aktivitäten von größerer Reichweite oder auch bei für Kleinbootsoperationen ungünstigen Wetterbedingungen (Monsun) eingesetzt. An Bord oder im Schlepp dieser Mutterschiffe werden weitere Boote mitgeführt.

Eine Dhau verfügt über ein bis drei einteilige Masten, große, trapezförmige Segel, weit ausfallende Steven und einen langen Vorsteven, der schräg aus dem Kiel hervorgeht. Unter den Sammelbegriff „Dhau“ fallen ca. 60 verschiedene Schiffstypen mit 10 bis 200 Tonnen Verdrängung.

Darüber hinaus sind in der Vergangenheit teilweise auch weit größere Handelsschiffe, die Piraten in ihre Gewalt bringen konnten, als „Mutterschiffe“ eingesetzt worden.



Dhau Typ Yemen



Dhau Typ Jelbut

Whaler (Piraten-Versorgungsboote)

Whaler sind kleinere, offene Boote in der Regel ohne gedeckte Bereiche. Sie dienen zur Versorgung einer Piratenangriffsgruppe und können u. a. mit mehreren Treibstofffässern und Material zum Entern von Beuteschiffen beladen werden. Damit fungieren sie als logistische Basis für Aktivitäten von Piraten-Angriffsbooten.



Skiffs (Piraten-Angriffsboote)

Skiffs sind meist kleiner und leichter als Whaler. Skiffs werden zum Angriff auf und zum Entern von Beuteschiffen eingesetzt. Sie sind aufgrund ihrer starken Motorisierung mit oft mehreren Außenbordmotoren schnell und wendig und dienen damit dem raschen Transport einer Piratenangriffsgruppe (ca. 5 bis 10 Mann) samt Bewaffnung zu den Beuteschiffen. Ihre Reichweite ist aufgrund des hohen Kraftstoffverbrauchs jedoch sehr begrenzt.



Internationale Organisationen / Aktivitäten



Vereinte Nationen (VN) / Europäische Union (EU)

United Nations Interim Administration Mission in Kosovo (UNMIK) und Rechtsstaatlichkeitsmission der Europäischen Union im Kosovo: European Union rule of law mission in Kosovo (EULEX KOSOVO) - Internationale Polizeitruppe

Der zur Gewährleistung von innerer Sicherheit und Ordnung im Kosovo eingesetzten internationalen Polizeitruppe im Rahmen der UNMIK gehören acht Polizisten an, darunter ein deutscher Polizeibeamter.

EULEX gehören – neben anderen Experten – gegenwärtig 1.407 Polizisten an, davon 83 Deutsche.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/vernetzte_sicherheit

Kosovo Force (KFOR)



Beteiligung der Bundeswehr an der Kosovo Force (KFOR)

COM KFOR, Generalmajor Erhard Drews, hat am 16.01.12 aufgrund seiner Beurteilung der Lage die erneute Verlängerung des Einsatzes des deutsch-österreichischen Reservebataillons (Operational Reserve Force / ORF Btl) um weitere 30 Tage bis zum 29.02.12 beim regional zuständigen NATO-Kommando in Neapel beantragt. Diesem Antrag wurde am 23.01.12 stattgegeben.

Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Derzeit sind 1.388 deutsche Soldaten im Einsatz.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/kfor

EU Force (EUFOR)



Beteiligung der Bundeswehr an der EU Force (EUFOR)

Bosnien und Herzegowina

Keine berichtenswerten Ereignisse.

EUFOR und NATO HQ Sarajevo

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Deutsche Beteiligung: fünf Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eufor

United Nations Mission in South Sudan (UNMISS)



Beteiligung der Bundeswehr an der United Nations Mission in South Sudan (UNMISS)

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Deutsche Beteiligung: 13 Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unmiss

European Union Training Mission Somalia (EUTM SOM)



Beteiligung der Bundeswehr an der EU geführten Mission zur Ausbildung somalischer Soldaten

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Deutsche Beteiligung: 14 Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eutm

United Nations / African Union Mission in Darfur (UNAMID)



Beteiligung der Bundeswehr an der United Nations / African Union Mission in Darfur (UNAMID)

Am 21.01.12 wurde eine UNAMID-Patrouille von Unbekannten angegriffen. Dabei ist ein nigerianischer UNAMID-Soldat gefallen, drei weitere wurden verwundet. Deutsche Soldaten waren von dem oben geschilderten Vorfall nicht betroffen.

Deutschland beteiligt sich derzeit mit neun Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unamid

Sicherheitssektorreform (EUSEC RD Congo)

Beteiligung der Bundeswehr an der EU Mission zur Sicherheitssektorreform Demokratische Republik Kongo

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Die Bundeswehr beteiligt sich mit drei Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eusec